

## **Jahrgangübergreifendes Lernen (JüL) in der Schuleingangsphase (SEP)** **- Eine logische Konsequenz veränderter Anforderungen -**

Die Hermannschule arbeitet seit dem Schuljahr 2019/2020 im jahrgangübergreifenden Lernen<sup>1</sup> in der Schuleingangsphase<sup>2</sup>. Das bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Schuljahr innerhalb einer Klasse bzw. Lerngruppe GEMEINSAM, MITEINANDER und VONEINANDER lernen.

Oberstes Ziel hierbei ist es, jedes Kind hinsichtlich seiner individuellen Bedürfnisse und Bedarfe angeleitet zu selbstregulierendem und selbstbestimmtem Lernen zu begleiten. Das jahrgangübergreifende Lernen in gemischten Lerngruppen (1/2) ist keine neuzeitige Erfindung der Bildungspolitik, sondern greift auf reformpädagogische Bewegungen (ca. 1895 – 1933) zurück. Hierbei ist es unumgänglich, jede Schülerin und jeden Schüler im Mittelpunkt allen erzieherischen Handelns zu sehen.

Alle Kinder im JüL werden innerhalb ihrer bestehenden Kompetenzen individualisiert gefördert, wobei die Förderung und die Vermeidung vorzeitiger Selektion im Vordergrund steht. Beispielsweise haben alle Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten die Möglichkeit, diese nicht mehr als Versagen zu erleben, weil sie auch in kleinen Schritten lernen dürfen und somit ebenfalls ihre eigenen Lernerfolge erleben können. Die zusätzliche Zeit, die die Kinder dafür benötigen, kann ihnen durch die Möglichkeit für ein 3. Schuljahr in der SEP zu bleiben, gegeben werden. Somit erhalten sie die Chance, innerhalb der ihnen bekannten Strukturen / Bezugsgruppen in der Lerngruppe weiterlernen zu können.

Das Ministerium des Landes NRW beschreibt den jahrgangübergreifenden Unterricht wie folgt:

### ***„Jahrgangübergreifender Unterricht***

*In dieser Organisationsform werden alle Kinder in eine für die Jahrgangsstufen 1 und 2 gemischte Klasse aufgenommen. Dabei ist die individuelle Förderung jedes Kindes Ziel des Unterrichts.*

*Eine jahrgangsgemischte Lerngruppe erlaubt den besonders begabten und den schneller lernenden Kindern, am Lernangebot des höheren Jahrgangs teilzunehmen. Eine ?sanfte? Form der Schulzeitverkürzung ist dadurch möglich. Ein differenziertes Förderangebot, das auf das einzelne Kind zugeschnitten ist, berücksichtigt seine besonderen Möglichkeiten. Kinder, die langsamer lernen, werden durch individuelle Hilfen so gefördert, dass sie nicht ausgegrenzt werden. Auch bei dreijährigem Durchlaufen der Schuleingangsphase bleiben für das Kind das Sozialgefüge und die vertraute Umgebung erhalten.“ (<https://www.schulministerium.nrw/von-bis-z>)*

Anders herum können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in eine höhere Lerngruppe wechseln, in denen sie bereits ebenfalls bekannte Strukturen vorfinden. Hierbei kennen sie bereits andere Kinder aus gemeinsamen Schulbesuchsjahren.

---

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf mit „JüL“ abgekürzt.

<sup>2</sup> Im weiteren Verlauf mit „SEP“ abgekürzt.

## Ziele des jahrgangsübergreifenden Lernens (JüL):

- ◇ Strukturell
  - **schnellere Integration** junger Schulanfänger
  - **Verhindern** von **Bezugsgruppenwechseln** bei flexibler Verweildauer in der Schuleingangsphase
  - **Verringerung** der Klassengröße
  
- ◇ Pädagogisch:
  - Lernen nach **eigenem Rhythmus** u. Zugang
  - hoher Freiheitsgrad für **selbstbestimmtes Lernen durch Partizipation**
  - **Inklusion:** jedes Kind als Subjekt anerkennen, achten und fördern
  - **Lerngemeinschaft** der Stammgruppe als sichere Heimat
  - **Kooperation:** Miteinander und voneinander lernen, mehr Freiraum für die Lehrkraft zur intensiven Lernbegleitung
  - Förderung **sozialer und emotionaler Kompetenzen**
  
- ◇ Zusätzlich:
  - vertieftes Verständnis für Lerninhalte durch Tutor Situationen
  - Erwerb didaktischer / pädagogischer Kompetenzen (kognitiv)
  - Aufbau von Einfühlungsvermögen durch Perspektivwechsel
  - Lernen am Modell der Älteren, durch Gespräche untereinander und durch Zuschauen / Abgucken
  - mehr Ansprechpartner\*Innen bei Fragen

## Qualitätsmerkmale für jahrgangsübergreifenden Unterricht

### → **Individuelle Lernzeit**

Innerhalb der fest installierten Arbeitsplanzeit (2./ 3. Unterrichtsstunde - festverankert an Unterrichtstagen) kann jedes Kind in seinem individuellen Lerntempo mit den Materialien arbeiten, die es benötigt. Lernstress wird reduziert, Vergleiche untereinander werden reduziert und die Lernatmosphäre ist entspannt.

### → **Individuelle Verweildauer**

Das Verweilen innerhalb einer Lerngruppe oder der Wechsel in eine höhere Klasse führt nicht zu Brüchen, da ein Teil der Bezugsgruppe weiterhin da ist. Eine Stigmatisierung wird somit vermieden.

### → **Individuelle Lernprozesse**

Die individuellen Lernprozesse werden dokumentiert und ermöglichen im JüL das Ausschöpfen verschiedener Lernmöglichkeiten auf individualisierten Lernwegen. Die Schülerinnen und Schüler lernen dort weiter, wo sie sich innerhalb eines Themengebietes befinden. Ein passgenaues Förder-, Forder- und Differenzierungskonzept sind die Grundlage für individuelle Lernprozesse, wobei die Ermittlung der individuellen Lernausgangslage im Mittelpunkt steht.

→ **Inklusion**

Die große Bandbreite an Heterogenität ist im JÜL ausdrücklich gewünscht, so dass das individuelle Lernen aller Schülerinnen und Schüler eine Selbstverständlichkeit darstellt.

→ **Partizipation / Mitbestimmung an inhaltlichen Themen**

Durch das selbstregulierende und selbstbestimmte Lernen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, aktiv Prozesse mitzugestalten und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.

→ **Lernklima / Rollenwechsel**

Durch die Jahrgansmischung sind alle Schülerinnen und Schüler einmal die „Kleinen“ und einmal die „Großen“ Kinder der Lerngruppe. Die Übernahme von gegenseitiger Verantwortung und das gegenseitige Helfen bieten eine große Lernchance. Die Schulneulinge erfahren von Beginn an die Regeln des Zusammenlebens durch das Vorbild der älteren Kinder, so dass ein positives und entspanntes Lernklima - durch eine aktive Vernetzung der Kinder untereinander / zueinander / miteinander - geschaffen wird.

Der Rollenwechsel trifft auch auf die Lehrer\*Innen zu. Der /die „Belehrende“ wird zum Lernbegleiter. Dieser schafft eine Umgebung mit binnendifferenzierten Materialien und der Anpassung des Lernarrangements auf unterschiedlich lernende Kinder, die stets im Mittelpunkt stehen und innerhalb ihres individuellen Entwicklungsprozesses durch die Lehrkraft begleitet werden.

→ **Aufbau von Lehrer\*Innen Teams**

Fest installierte Teamstunden für die Lerngruppen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  ermöglichen allen Lehrerinnen einen konstruktiven und kooperativen Austausch mit der Möglichkeit, gemeinsame Lernarrangements zu schaffen, sich auszutauschen und gemeinsam an Unterrichtsinhalten zu arbeiten. Hierbei profitieren alle Lehrerinnen innerhalb ihrer individuellen Expertise voneinander. Multiprofessionelle Teams (Lehrerinnen, Schulsozialarbeiter\*Innen, Sonderpädagogischer Lehrkräfte für die SEP und die Klassen  $\frac{3}{4}$ , Sozialpädagogische Fachkräfte für die SEP etc.) beraten und entscheiden miteinander über wesentliche Unterrichtsinhalte, kooperative Lernformen und über mögliche Förder- und Fördermaßnahmen für die Schülerinnen und Schüler.

Eine sehr ausführliche Beschreibung „*Wie wirkt jahrgangsübergreifendes Lernen, Internationale Literaturübersicht zum Stand der Forschung, der praktischen Expertise und der pädagogischen Theorie*“, Frankfurt am Main : Grundschulverband e.V. 2014, 148 S..“

[https://www.pedocs.de/volltexte/2020/18829/pdf/Carle-Metzen\\_2014\\_Jahrgangsuebergreifendes\\_Lernen.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2020/18829/pdf/Carle-Metzen_2014_Jahrgangsuebergreifendes_Lernen.pdf)